



Neue Schönholzer Str. 10
13187 Berlin
Tel.: 48 52 49 435
Fax: 48 63 87 74
www.cultus-ev.de

Tätigkeitsbericht

für das Rumpfbjahr 2004 und das Jahr 2005



1. Entwicklung des Vereins

„Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“ wurde am 24. September 2004 von Lehrern, Fachwissenschaftlern und Fachseminarleitern gegründet. Die Zielsetzung, mit der die Vereinsgründung vorgenommen wurde, besteht in der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe im Allgemeinen und der politisch-historischen Urteilskompetenz von Lehrenden und Lernenden im Besonderen. Auf der Gründungsversammlung wurde eine intensive Diskussion über Sinn, Zweck und Nutzen einer Vereinsgründung geführt sowie mögliche Projekte diskutiert. Es kamen außerdem die Frage des Zeitbudgets und der Motivation der einzelnen Gründungsmitglieder sowie technische Fragen der Raumanmietung und -nutzung einschließlich der Beschäftigung von Mitarbeitern zur Sprache. Der Satzungsentwurf, der allen Anwesenden vor der Gründungsversammlung bekannt war, wurde intensiv erörtert und an einigen Stellen modifiziert und ergänzt. Die Satzung wurde einstimmig als rechtsverbindliche Satzung des Vereins beschlossen. Folgende Gründungsmitglieder erklärten ihren Beitritt zum Verein und unterzeichneten anschließend die Satzung: Jörg Kayser, Dr. Olaf Perlwitz, Ulrich Hagemann, Robert Wache, Yvonne Hentschel, Christiane Ebeling, Dr. Henrik Scheller. Als Mitglieder des Vorstands wurden einstimmig – bei jeweiliger Enthaltung der Betroffenen – gewählt: Herr Jörg Kayser (Studiendirektor) als Vorsitzender, Herr Ulrich Hagemann (Studienassessor) als erster Stellvertreter und Herr Dr. Henrik Scheller als zweiter Stellvertreter und Kassenwart (Politologe). Es wurde einstimmig ein Mitgliedsbeitrag festgelegt, der für Schüler, Studenten und Arbeitslosenhilfeempfänger 5 € pro Monat und für alle anderen Mitglieder 10 € pro Monat beträgt.

Eine erste außerordentliche Mitgliederversammlung fand am 20. November 2004 auf Einladung des Vorstands statt. Wichtigstes Thema waren gemäß einem Vorschlag des Finanzamtes für Körperschaften Berlin notwendige Satzungsänderungen, um den Status der Gemeinnützigkeit zu erlangen. Dazu wurden in den §§ 2 und 14 der Vereinssatzung insgesamt vier Änderungen vorgenommen. In § 2 Abs. 1 wurde der Satz eingefügt, dass die Mitglieder „keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins“ erhalten. In § 2 Abs. 1 wurde ausdrücklich festgeschrieben, dass „der gemeinwohlorientierte Zweck und das gesellschaftliche Engagement des Vereins (...) vor allem in der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe“ (besteht). Bei der Verwirklichung seiner Zwecke – so die dritte Satzungsänderung – verzichtet der Verein fortan auf den ursprünglichen Punkt 3 des § 2 Abs. 3, wonach auch die „Beratungstätigkeit für Lehrer und Schulen sowie politische Einrichtungen“ vorgesehen war. In § 14 wurde noch einmal ein Verweis auf den Vereinszweck aufgenommen, der gemäß § 2 Abs. 2 der Satzung in der „Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe“ dient. Die Abstimmung über die Satzungsänderungen erfolgte einstimmig.

Der Vorstand Cultus e. V. kam seit Gründung des Vereins zu fünf Vorstandssitzungen zusammen. Dabei wurde u. a. ausführlich über die Konzeption des Vereins beraten, die Eröffnung eines Vereinskontos besprochen sowie über die Einrichtung von 1-Euro-Job-Beschäftigungsverhältnissen beraten. Weitere Themen waren die geplanten Publikationen zum Thema Föderalismus, der Grundlagenband zum Thema politisch-historische Urteilsbildung sowie die deutsch-slowakische ITF-Publikation: „Unterrichtsbeispiele zu den Verbrechen im Nationalsozialismus – Ausgewählte Prinzipien des Lehrens und Lernens.“ Eine Ausgabe dieser Publikation wird im November 2005 allen Berliner Oberschulen zugesandt.

Am 7. April 2005 kam der Vorstand von Cultus e. V. zu einem Gespräch mit Herrn Kiefer von der Bundeszentrale für politische Bildung zusammen. Dabei ging es um die Frage, ob die Bundeszentrale Interesse an der Veröffentlichung eines von Cultus e. V. geplanten Grundlagenbandes zum Thema politisch-historische Urteilsbildung hat. Herr Kiefer bekundete in diesem Gespräch ein grundsätzliches Interesse der Bundeszentrale für politische Bildung. Er stellte eine Veröffentlichung zunächst für 2006 und später für den Herbst 2005 in Aussicht. Anfang September 2005 wurde der Bundeszentrale das Manuskript fristgemäß zugestellt.

Seit 15. August 2005 hat „Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“ eine eigene Geschäftsstelle in der Neuen Schönholzer Straße 10, 13178 Berlin-Pankow. Dort sind seitdem Frau Brigitte Köppe und Frau Lavern Wolfram auf der Basis von „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung für AGL-II-Empfänger“ (1-Euro-Beschäftigungsverhältnis) tätig. Frau Köppe unterstützt den Verein vor allem in administrativen Fragen, während Frau Wolfram auch in inhaltlichen Bereichen die Vereinsarbeit unterstützen soll. Die Arbeitsverhältnisse sind zunächst bis zum 14. Mai 2006 befristet.

Am 23. September 2005 fand die erste ordentliche Mitgliederversammlung von Cultus e. V. statt. Auf der Tagesordnung standen der Tätigkeitsbericht des Vorstandes und die Kassenberichte 2004 und 2005 (Stand 23.09.2005). Der Kassenbericht für das Jahr 2004 wurde einstimmig angenommen und der Vorstand entsprechend entlastet. Weitere Themen waren die Arbeitsplanungen für die zweite Jahreshälfte 2005, in der die neuen Publikationen zum Föderalismus und der Grundlagenband zur politisch-historischen Urteilsbildung erscheinen sollen. Ein Ausbau der Kooperation mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung war ein weiteres Thema: Für Februar 2006 ist ein gemeinsames Seminar zum Thema: „Islam in Europa – europäischer Islam oder Islamisierung Europas“ geplant. Des Weiteren stellte Herr Scheller ein Konzept vor, nach dem die Reise-Stipendiaten der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung/Junges Europa mit dem Modell der Urteilsbildung vertraut gemacht werden können. Diese Konzeption soll dem Stiftungsvorstand im Oktober d. J. vorgestellt werden. Außerdem wurden der Internetauftritt von Cultus e. V. besprochen und das neue Vereinsmitglied, Gerhard Teuscher, einstimmig in den Verein aufgenommen. Auf Vorschlag des Vorstandes stimmte die Mitgliederversammlung der folgenden Beitragssenkung einstimmig zu: Der Jahresbeitrag beträgt ab dem 1. Oktober 2004 für Mitglieder 60 € (monatlich 5 €), für Referendare, ALG-II-Empfänger, Studenten 30 € (monatlich 2,50 €) und für Schüler 12 € (monatlich 1 €). Abschließend stellten Frau Köppe und Frau Wolfram ihre Arbeitsfelder in der neuen Geschäftsstelle vor. Um die für den Verein grundlegende Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu fördern, beschloss die Mitgliederversammlung, dass sich fortan eine Diskussionsgruppe von in der Schule tätigen Mitgliedern des Vereins in einem vierwöchigen Turnus trifft. Die ersten Treffen fanden am 27. Oktober 2005, 24. November 2005 und am 8. Dezember 2005 statt.

2. Veranstaltungen

Gemäß der Satzung, wonach sich Cultus e. V. das Ziel gesetzt hat, in regelmäßigen Abständen öffentliche Vorträge und Seminare durchzuführen, wurden im zweiten Halbjahr 2004 sowie im Jahr 2005 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Am 24. September 2004 hielt Herr Dr. Henrik Scheller einen **Vortrag** zum Thema „Die deutsche Föderalismusdiskussion – kein Ende in Sicht?“ im Schulpraktischen Seminar Pankow und eröffnete damit die öffentliche Vortragsreihe des Vereins.

Im Rahmen eines **Wochenendseminars** wurde vom 29. bis 31. Oktober 2004 auf Schloß Criewen (Schwedt/Oder) die fachdidaktischen Publikation zum Thema „Der deutsche Föderalismus – Refomen sinnvoll und machbar“ inhaltlich, konzeptionell und methodisch vorbereitet.

Vom 28. November bis zum 4. Dezember 2004 fand in Berlin ein **Seminar** für slowakische Lehrer im Rahmen des deutsch-slowakischen „Liasion-Projekt“ der ITF (Task Force for International Cooperation on Holocaust Education, Remembrance and Research) unter Beteiligung deutscher Lehrer aus Berlin und Bayern im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Mitglieder von Cultus e. V. übernahmen dabei die Leitung einzelner Arbeitsgruppen, in denen den slowakischen Teilnehmern die Grundzüge eines Modells zur politisch-historischen Urteilsbildung vermittelt wurde, das von Cultus e. V. in der Vergangenheit entwickelt worden ist. Die Ergebnisse dieses Seminar flossen im Folgenden in eine deutsch-slowakische Publikation ein.

Vom 7. bis 9. Januar 2005 fand ein Wochenend-**Seminar** an der Universität Lüneburg statt, auf dem die Arbeit an der fachdidaktischen Publikation „Der deutsche Föderalismus – Reformen sinnvoll und machbar?“ vorangetrieben wurde. Außerdem wurde ausführlich über die Neugestaltung der Internetseite beraten, deren vollständige Überarbeitung anschließend Herr Wache übernahm.

Am 7. April 2005 hielt Frau Dr. Monika Tatzkow von Tatzkow & Partner im Schulpraktischen Seminar Pankow einen **Vortrag** zum Thema „Im Auftrag der Geschichte – aus dem Berufsalltag einer Kunstfahnderin“. An der Veranstaltung nahmen rund zwanzig Zuhörer und Zuhörerinnen teil.

Am 22. Juni 2005 präsentierte Cultus e. V. im Rahmen einer Abendveranstaltung seine Publikation „Unterrichtsbeispiele zu den Verbrechen im Nationalsozialismus – Ausgewählte Prinzipien des Lehrens und Lernens“ im slowakischen Kulturinstitut. Eröffnet wurde der Abend durch Grußworte von Herrn Juraj Solcany von der slowakischen Botschaft, Frau Maria Slugenova vom slowakischen Erziehungsministerium und Herrn Daerr vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik. Anschließend **referierte** Herr Prof. Eduard Nižnanský, Lehrstuhl für allgemeine Geschichte, Comenius Universität in Bratislava zum Thema „Der Holocaust in der slowakischen Historiographie der vergangenen Jahre“. Einen zweiten **Vortrag** hielt Herr Dr. Wolf Kaiser, Pädagogischer Leiter vom „Haus der Wanseekonferenz“ zum Thema: „Zukünftige Herausforderungen für die didaktische Vermittlung des Holocaust aus deutscher Sicht“. An der Veranstaltung nahmen rund dreißig Vertreter und Vertreterinnen vor allem von Gedenkstätteeinrichtungen und aus der Lehrerausbildung teil.

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2005 fand in Kooperation mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung/Junges Europa in Berlin-Mitte ein **Seminar** für zwanzig Studenten aller Fachrichtungen zum Thema „Föderales Europa – zwischen Innovation und Handlungsunfähigkeit?“ statt. Die Planung und Leitung des Seminars lagen bei Dr. Henrik Scheller und Ulrich Hagemann. Als Referenten konnten für diese Veranstaltung Vertreter der Botschaften von Österreich und Großbritannien sowie des Bundestages und der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) gewonnen werden. Im Rahmen dieses Seminars fand eine öffentliche Podiumsdiskussion statt, an der Jochen Riebel, Hessischer Minister für Europangelegenheiten; Prof. Dr. Hansjörg Geiger, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz (BJM) und Rainer Steenblock, Europapolitischer Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, teilnahmen. Moderiert wurde die Diskussion von Margaret Heckel von der Financial Times Deutschland (FTD). Anschließend fand ein Empfang in der Hessischen Landesvertretung statt.

Am 28. November 2005 präsentierten Mitglieder von Cultus e. V. in Bratislava auf Einladung des slowakischen Erziehungsministeriums die zweisprachige Publikation „Unterrichtsbeispiele zu den Verbrechen im Nationalsozialismus – Ausgewählte Prinzipien des Lehrens und Lernens“.

Am 2. Dezember 2005 stellte Cultus e. V. sein Modell zur politisch-historischen Urteilsbildung auf einer **Abendveranstaltung** beim Berliner Geschichtslehrerverband e. V. vor rund zwanzig Teilnehmern vor.

3. Publikationen

Gemäß der Satzung, wonach sich Cultus e. V. das Ziel gesetzt hat, fachdidaktische Publikationen unter dem Aspekt der politisch-historischen Urteilsbildung zu veröffentlichen, hat der Verein seit seinem Bestehen drei Publikationsprojekte in Angriff genommen und weitgehend erfolgreich abgeschlossen.

Dazu zählt die deutsch-slowakische Publikation „**Unterrichtsbeispiele zu den Verbrechen im Nationalsozialismus – Ausgewählte Prinzipien des Lehrens und Lernens**“, die durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik finanziert und im Juni 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt

wurde. Die Broschüre hat eine Auflage von 1000 Stück, umfasst rund 130 Seiten und wird jeweils zur Hälfte unentgeltlich an Lehrer in der Slowakei und der Bundesrepublik abgegeben. Darin enthalten sind fünf Unterrichtssequenzen zu jeweils einem Lehr- bzw. Lernprinzip. Dabei wird eine kurze theoretische Abhandlung zu dem jeweiligen Lehr- und Lernprinzip mit einem konkreten Umsetzungsvorschlag zum Themenbereich „Verbrechen im Nationalsozialismus“ verbunden. Zentrale Bedeutung hat dabei die einheitliche Struktur der Darstellung sowie die leichte Nachvollziehbarkeit des jeweiligen Unterrichtsarrangements. Ergänzt werden die jeweiligen Unterrichtsentwürfe durch die verwendeten Materialien (z. B. Folien, Arbeitsbögen und Bilder).

Eine zweite Publikation, die von Mitgliedern des Vereins im Jahr 2005 verfasst wurde, widmet sich dem zentralen Gegenstand von Cultus e. V., der politisch-historischen Urteilsbildung. Diese stellt in den Fächern Politik und Geschichte eine große Herausforderung sowohl für Schüler als auch für Lehrer dar. Hier müssen fachbezogene, aber auch überfachliche Kenntnisse und Erkenntnisse angewendet und neu vernetzt sowie variable, teilweise nicht antizipierbare Unterrichtssituationen bewältigt werden. Gerade damit haben auch erfahrene Lehrer oft große Schwierigkeiten. In dem im Dezember 2005 von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgebrachten Grundlagenband **„Urteilsbildung im Geschichts- und Politikunterricht“** (234 Seiten) stellt Cultus e. V. sein Modell vor, mit dem die politische bzw. historische Urteilsbildung im Unterricht geschult werden kann. Dabei verdeutlicht die theoretische Grundlegung (Teil A), woran sich ein Modell für politische und historische Urteilsbildung in der Schule ausrichten muss. Wie ein entsprechendes Modell zur Urteilsbildung vor dem Hintergrund dieser Vorgaben in der Schulpraxis umgesetzt werden kann, wird in Teil B dargestellt. Zahlreiche Unterrichtsbeispiele (Teil C) verdeutlichen konkrete Anwendungsmöglichkeiten des Modells und die dem Modell zugrunde liegende beständige Wechselwirkung von Theorie und Praxis.

Eine dritte Publikation, die Cultus im Jahr 2004/2005 entwickelt hat, trägt den Titel **„Der deutsche Föderalismus – Reformen sinnvoll und machbar?“** und greift damit eine aktuelle politische Fragestellung auf, die durch die Bundestagswahl 2005 kurzzeitig in den Hintergrund getreten ist: Im Dezember 2004 scheiterte die Kommission zur „Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung“ mit ihrem Versuch, politisch konsensfähige Vorschläge für eine Reform des deutschen Föderalismus zu erarbeiten. Dieses Scheitern der Kommission wurde in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Zu tief saß offenbar bei den Bürgern die Politikverdrossenheit und das Vorurteil gegenüber der vermeintlichen Unfähigkeit der politischen Klasse. Die im Frühjahr 2006 erscheinende Publikation bietet eine ausgearbeitete Unterrichtseinheit für ein „föderales Simulationspiel“ einschließlich der dazu erforderlichen Materialien und Hintergrundinformationen für Lehrkräfte. Ziel dieser Einheit ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer qualifizierten Urteilsbildung zum Prozess der föderalen Willensbildung in der Bundesrepublik unter Berücksichtigung der daran beteiligten Institutionen und Akteure zu befähigen. Indem sie sich in die Rolle der verschiedenen Mitglieder der Föderalismuskommission versetzen und auf der Grundlage von Originalquellen in Gruppenarbeit die konträren Positionen innerhalb dieser Kommission erarbeiten, erfahren die Schülerinnen und Schüler im eigenen Handeln die Schwierigkeiten eines solchen Verhandlungsprozesses. Auf diese Weise werden die unterschiedlichen Perspektiven, Kategorien und Kriterien erarbeitet, die für die politischen Akteure einerseits und die Wissenschaft und die Politikberatung andererseits handlungsleitend waren, um anschließend zu einem qualifizierten Urteil hinsichtlich des Sinns und der Machbarkeit einer Föderalismusreform in der Bundesrepublik zu gelangen. Erst dann lässt sich das Scheitern der Kommission verstehen und bewerten sowie über mögliche Kompromisslinien in der Zukunft diskutieren.

4. Internetpräsenz

Cultus e. V. ist seit seinem Bestehen auch im Internet mit einer eigenen Seite (www.cultus-ev.de) vertreten, die von Robert Wache betreut wird. Auf der Website des Vereins informiert der Verein Außenstehende über seine Anliegen, indem er seine Konzeption zum Herunterladen anbietet.

Außerdem finden sich auf der Homepage Informationen zu aktuellen Vorhaben des Vereins, Links zu sach- und themenbezogenen Organisationen und Kooperationspartnern sowie ein ausführliches Glossar zu den zentralen Begriffen des Modells zur politisch-historischen Urteilsbildung. Da Cultus e. V. sich als Serviceeinrichtung für Lehrer, Referendare, Fachseminarleiter und Studierende versteht und sein Modell zur Urteilsbildung in seiner praktischen Umsetzung ganz gezielt zur öffentlichen Diskussion stellen will, finden sich auf der Homepage auch sechs Unterrichtseinheiten zu historischen bzw. politischen Themen zum Downloaden. Diese Liste und die anderen Serviceangebote sollen in Zukunft kontinuierlich ergänzt werden.

5. Ausblick

Im ersten Halbjahr 2006 strebt „Cultus e. V. • Bildung – Urteil – Kompetenz“ die organisatorische Abwicklung der beiden Publikationsprojekte zu den Themen „deutscher Föderalismus“ und „politisch-historische Urteilsbildung“ an. Dazu sollen entsprechende öffentliche Präsentationen stattfinden. Im Falle des Grundlagenbandes zur politisch-historischen Urteilsbildung werden zwei eintägige Einführungsseminare für Lehrer angeboten, um diese mit den Grundlagen des Modells vertraut zu machen.

Mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Berlin/Junges Europa wird beraten, wie die Reisestipendiaten der Stiftung professionell in Form eines Graduiertenkollegs jahrgangsweise betreut werden können. Dazu sollen diese in entsprechenden Workshops die Kompetenz der politisch-historischen Urteilsbildung vermittelt bekommen.

Im Februar 2006 soll in Kooperation mit der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung/Junges Europa ein dreitägiges Seminar für Studenten aller Fachrichtungen zum Thema „Islam in Europa“ veranstaltet werden.

Stand: 31. Dezember 2005